



Eine Gemeinschaftsaktion von:  
Cuxhavener Nachrichten EWE

## Sommerliche Erdbeertorte

CUXHAVEN. Erdbeeren verbinde ich mit Sommerzeit. Und wenn am Wochenende auf dem Tisch im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse eine leckere Erdbeertorte steht, kann ich nicht widerstehen. Das passende Rezept dafür habe ich auf [www.chefkoch.de](http://www.chefkoch.de) gefunden.

Die **Zutaten** dafür: 4 große Eier, 280 gr. Zucker, 140 gr. Mehl, 140 gr. Butter, 100 gr. Erdbeeren (püriert), 100 gr. Erdbeeren (klein geschnitten), 400 gr. Erdbeeren (halbiert), 200 gr. Doppelrahmfrischkäse, 150 gr. Joghurt, 200 gr. Sahne, 60 gr. Zucker, 2 Päckchen Vanillezucker, 6 Blatt Gelatine, 1 Vanillezucker, 100 gr. Tortenguss. Für die Deko: Schlagsahne und Mandelblättchen.

Zur **Zubereitung**: Für die Tortenböden 3 Eier trennen und die 3 Eiwieße steif schlagen. 1 ganzes Ei und 3 Eigelb mit dem Zucker schaumig rühren. Zuerst das Mehl, dann Eiweiß und zuletzt die flüssige Butter unterheben. Eine runde Tortenform (26 cm) mit Backpapier auslegen und die Hälfte des Teigs einfüllen, glatt streichen und ca. 20 Minuten bei 180° backen. Mit dem zweiten Boden genau so verfahren. Danach die Böden auskühlen lassen.

Für die Füllung den Frischkäse mit Joghurt, Zucker, Vanillezucker und den pürierten Erdbeeren verrühren. Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen, ausdrücken und erwärmen, bis sie flüssig ist, mit etwas Käsecreme verrühren und dies dann mit den klein geschnittenen Erdbeeren unter die gesamte Käsecreme heben. Das Ganze im Kühlschrank leicht gelieren lassen, dann die steif geschlagene Sahne unterheben. Um den unteren Tortenboden einen Tortenring legen, die Füllung darauf streichen und mit dem zweiten Tortenboden bedecken.

Die halbierten Erdbeeren auf der Torte verteilen. Den Tortenguss nach Packungsanleitung herstellen und von innen nach außen stößelformig auftragen. Die ganze Torte für etwa drei Stunden in den Kühlschrank stellen. Danach den Tortenring lösen.

Das Ergebnis sieht lecker aus. Wer es aber ganz perfekt haben möchte, kann den Tortenrand noch mit steif geschlagener Sahne bestreichen und mit gerösteten Mandelblättchen belegen. (lib)  
Eine Aktion der CN in Zusammenarbeit mit dem EWE-KundenCenter Cuxhaven.

## Ihr Draht zu uns

(047 21) 585-

Leser- und Zustellservice: -333

### Lokalredaktion:

- Linda Bögelein (lib) -378
  - Jörg Fenski (fe) -181
  - Joël Grandke (joe) -187
  - Frauke Heidtmann (hei) -155
  - Helmut Huppmann (hup) -367
  - Kai Koppe (kop) -377
  - Wiebke Kramp (wip) -169
  - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
  - Frank Lütt (flü) -368
  - Jens-Christian Mangels (man) -182
  - Jens Potschka (jp) -362
  - Maren Reese-Winne (mr) -391
  - Ulrich Rohde (ur) -121
  - Thomas Sassen (tas) -374
  - Egbert Schröder (es) -168
  - Verena Steinau (vek) -316
  - Jan Uhrn (jun) -183
  - Hans-Christian Winters (ters) -360
  - Herwig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de



**Fröhliche Gesichter bei Preisträgern, Fachlehrern und Stiftungsratsmitglied (v.l.n.r.):** Thomas Friedrichs, Carl Reinke, Tobias Lösch, Jendrik Gerds, Sebastian Meyer, Karin Lüdke, Marco Schildt, Dr. Katja Heise, Jan Frederik Schaefer und Georg Hatterscheid. Foto: Potschka

# „Gutes Omen für ein prima Abitur 2012“

GGH-Stiftung prämiert beste Facharbeiten/Ingenieure werden gesucht

Cuxhaven. „Geben Sie nie auf, Ihre Sache besonders gut machen zu wollen.“ Mit diesem Worten lobte und ermunterte Karin Lüdke, Tochter des Stiftungsgründers Gustav G. Hebold, diese Woche die Schüler der heimischen Gymnasien, die in diesem Jahr die besten Projekt- und Facharbeiten im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich verfasst haben. Sie wurden dafür von der GGH-Stiftung mit einem Preisgeld von je 300 Euro belohnt.

In der Cafeteria des Amandus-Abendroth-Gymnasiums erhielten Tobias Lösch, Marco Schildt, Jendrik Gerds und Sebastian Meyer vom Fachgymnasium Technik an den Berufsbildenden Schulen Cuxhaven jeweils eine Urkunde für ihre mit 14 Punkten

bewertete Projektarbeit mit dem Titel „Tablettenautomat“. Die vier Schüler hatten bei ihrem Fachlehrer Thomas Friedrichs einen Verteilautomaten für Pillen gebaut und die Vorgehensweise dabei detailgenau schriftlich niedergelegt.

### Interessante Arbeiten

„Sie sind die Besten ihrer Schule, dass ist ein gutes Omen für ein prima Abitur“, freute sich Karin Lüdke, die die jeweiligen Facharbeiten mit Interesse gelesen hatte. Die Beurteilung der Arbeiten lag jedoch in Händen der jeweiligen Fachlehrer.

Studienrat Georg Hatterscheid vom Lichtenberg-Gymnasium benotete die Arbeit seines Schülers Jan Frederik Schaefer mit 15 Punkten. Der Cuxhavener hatte

sich mit dem Thema „Die Mathematik der Mandelbrotmenge und ihrer graphischen Darstellung“ beschäftigt.

Mit der Bestnote 15 Punkte wurde auch die Arbeit von Carl Reinke vom Amandus-Abendroth-Gymnasium bewertet, der bei seiner Lehrerin Dr. Katja Heise die „Möglichkeiten und Grenzen der Nanobiotechnologie auf dem Beispiel von DNA-Informationsverarbeitung“ beleuchtete.

Karin Lüdke forderte den Nachwuchs auf, sich weiter so intensiv einzubringen und warb für die Ingenieursstudiengänge. „In diesen Bereichen finden sie garantiert einen Beruf. Die Wirtschaft sucht nach gut ausgebildeten Fachkräften“, so die Stiftungsvertreterin abschließend. (jp)

### KURZ NOTIERT

#### Mittelalterfest „Fira Nordant“ im HdJ

CUXHAVEN. Das Haus der Jugend geht am **Sonntag, 3. Juli**, auf eine Reise in die Vergangenheit. Von 11 bis 19 Uhr findet im Hof das Mittelalterfest „Fira Nordant“ statt, das Unterhaltung für Jung und Alt bietet. Es wird zum Beispiel eine Taverne, Bastelangebote und eine Schwertkampfvorführung geben. Der Eintritt beträgt 1,50 Euro für Kinder und Schüler, drei Euro für Erwachsene. Mittelalterlich Gewandete und Kinder unter Schwertmaß sind frei. (vek)

#### Finissage im Kunstverein

CUXHAVEN. Zur Finissage der Ausstellung von Sonja Vordermaier „Schlafwandler“ im Cuxhavener Kunstverein findet am **3. Juli um 11.30 Uhr** ein Vortrag und eine anschließende Führung mit Wiebke Gronemeyer statt. Außerdem werden die Ergebnisse aus dem Kunstvermittlungsprogramm vorgestellt. Zwölf Jugendliche haben unter dem Titel Filmwache eine Nacht lang in und um die Ausstellung von Sonja Vordermaier gefilmt und präsentieren ebenfalls am **3. Juli um 12.30 Uhr** ihre fertigen Werke. An diesem Tag wird auch der fertige Katalog zur Ausstellung vorgestellt und auf Wunsch signiert. (cn/jp)

#### Lebensrettende Sofortmaßnahmen

CUXHAVEN. Das DRK veranstaltet am **Sonabend, 2. Juli**, einen Lehrgang „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ für Führungsscheinbewerber. Lehrgangsort ist das DRK-Zentrum, Meyerstraße 49. Der Kurs geht von 8 bis 16 Uhr. Anmeldungen unter 047 21/42240. (cn/vek)

## Ein Rhythmus, bei dem jeder mit muss

Erfolgreiches Musikprojekt in Altenbrucher Schule

ALTENBRUCH. Trommeln, rasseln, singen und tanzen. Für das Projekt „Musik aus aller Welt“ haben 14 Grundschüler aus Altenbruch ein Jahr lang an einem Projekt teilgenommen. Gemeinsam mit sechs Erzieherinnen in der Ausbildung entwickelten sie eigene Instrumente und eine Musikaufführung. Jetzt war Premiere.

Eingebettet in erzählte Brieffreundschaften von Deutschland nach Australien und Südafrika führten die Kinder eine Klanggeschichte vor. Sie tanzten zu Shakiras „Waka Waka“, trommelten auf selbst gebauten Bongos, zeigten Taktgefühl mit Rasseln und Klangstöcken und erzählten von einem Projekttag, als ein Experte ihnen das Musikinstrument Didgeridoo näher brachte.

„Wir selbst sind interessiert an Musik und anderen Kulturen“, sagt Mandy Kirsch. Grund genug,

um gemeinsam mit ihren fünf Kolleginnen Aileen Nieder-Röhrmann, Nadine André da Cunha, Janna Siegel, Katharina Wagner und Stephanie Brinkmann ein Musikprojekt in der Altenbrucher Grundschule zu starten. „Wir wollten das Selbstvertrauen, den Rhythmus und das Kulturverständnis der Kinder fördern.“ Musikalisch wurden jeden Montag die Kulturen beleuchtet. Margot Röhrler, Schulleiterin der Altenbrucher Grundschule, lobte die engagierten Erzieherinnen. „Das Projekt ist eine Bereicherung für die Schule.“

So galt der Applaus nicht allein den Kindern. Mit ihrer Projektarbeit, Kindern Musik als Sprache der Welt zu vermitteln, haben die sechs Erzieherinnen ihre praktischen Prüfungen an den BBS bestanden und sind nun ausgebildete Erzieherinnen. (lib)



**Mit viel Gefühl für Rhythmus trommelten die Kinder der Grundschule Altenbruch auf ihren selbst gebauten Bongos.** Foto: Bögelein

### BRIEFE AUS DER LESERSCHAFT

## Eine Ohrfeige für alle engagierten Lehrerinnen und Lehrer

**Auf den Leserbrief von Stefanie Christophers, erschienen am 28. Juni in den CN, reagiert Thorsten Engler:**

„Ich weiß, ich werde in diesem Leserbrief den motivierten, netten, engagierten, hilfsbereiten und schülerfreundlichen Lehrern nicht gerecht“, schreibt Frau Christophers in ihrem Leserbrief. Das stimmt. Allerdings versucht sie es auch gar nicht erst – im Gegensatz zu ihrer Tochter, die in derselben Ausgabe der CN in einer leider wenig beachteten Dankesanzeige etlichen Lehrkräften vor allem der beiden Cuxhavener Gymnasien namentlich ihren Dank ausspricht.

Ich selbst habe die Tochter von Frau Christophers zwei Jahre lang unterrichtet und dabei stets als engagiert, kritisch-konstruktiv und bereichernd für den Unterricht erlebt; umso bedauerlicher und unverständlicher finde ich den Leserbrief ihrer Mutter. Das Lichtenberg-Gymnasium ist diejenige Cuxhavener Schule, die in diesem Jahr die mit Abstand größte Anzahl erfolgreicher Abiturientinnen und Abiturienten hervorgebracht hat, was aufmerksam CN-Lesern nicht entgangen sein wird.

### Zum Doppel-Abitur

Das ist nicht zuletzt angesichts der großen Hürden des Doppeljahrgang-Abiturs ein großartiger Erfolg, der nur möglich war, weil viele Kolleginnen und Kollegen trotz zum Teil miserablen Rahmenbedingungen (u.a. große und heterogene Lerngruppen, unbefriedigende Raumsituation, unzulängliche Vorgaben, stark gestiegener Anteil an administrativen Arbeiten) Tag für Tag unter großem persönlichen Einsatz eigen fachlich versierten, didaktisch durchdachten, schülerorientierten und motivierenden Unterricht gestalten. Das hat übrigens auch die – äußerst kritisch

prüfende! – Schulinspektion attestiert, vor allem aber haben das die vielfältigen individuellen und kollektiven Dankesworte und -reden, Lieder und Verse, die die Abiturientinnen und Abiturienten etwa während der Entlassungsfeier skandiert haben, eindrucksvoll gezeigt.

Die Schülerinnen und Schüler sind stolz auf und dankbar für ihre eigenen Leistungen, aber auch ihre Schule und ihre Lehrerinnen und Lehrer. Das scheint Frau Christophers kaum wahrgenommen zu haben oder wahrhaben zu wollen.

Mit dieser Leistung tragen wir wie auch die anderen Cuxhavener Gymnasien in erheblichem Umfang dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur erfolgreich ihre Reifeprüfung ablegen, sondern befähigt werden, selbständig und reflektiert Verantwortung in unserer Gesellschaft zu übernehmen.

### Lieber direkt

Ich bedaure, dass Frau Christophers, die selber über längere Zeit am Schulprogramm des Lichtenberg-Gymnasiums mitgearbeitet hat, dessen Intentionen offenbar kaum rezipiert hat – ihre Form des „Nachtretens“ zeugt jedenfalls weder von Reflektiertheit noch von Verantwortung.

Auch und vor allem ihrer eigenen Tochter gegenüber halte ich es für unverantwortlich, solche individuellen Wahrnehmungen nicht jeweils zeitnah den betreffenden Lehrkräften gegenüber angesprochen zu haben – Vieles hätte sich auf diese Weise leicht klären, unberechtigte Vorwürfe entkräften lassen.

Um diese Chance hat Frau Christophers sich selbst und ihre Tochter gebracht. Schade. So ist ihr Leserbrief eine Ohrfeige auch und vor allem für alle engagierten Lehrerinnen und Lehrer.

Thorsten Engler

## Was dort wohl für ein harmloses Zaubermittel eingesetzt wird?

**Zum Artikel über Unkrautbekämpfung auf öffentlichen Wegen hat Manfred Stock eine Anmerkung:**

In dem Artikel vom 29. Juni steht, das einem beim Beseitigen von Unkräutern auf Auffahrten nur noch die Handarbeit übrig bleibt.

Die biologische Keule sowie Essig sind unter Strafe verboten. Die Stadt Cuxhaven muss aber

über ein Mittel zur Unkrautbekämpfung verfügen, das sogar in einem Biotop unbedenklich eingesetzt werden kann, nur um einen kleinen schnuckeligen Fahrradweg auf zwei Meter Breite zu erweitern.

So geschehen im angrenzenden Biotop zum Ulmenweg, schon vor Wochen. Wäre schön, den Namen dieses anscheinend harmlosen Mittels zu erfahren.

Manfred Stock



Das Biotop im Ulmenweg hat Manfred Stock fotografiert.

### Leserbriefe

sind der Redaktion stets willkommen. Je kürzer sie sind, desto eher besteht die Möglichkeit eines kurzfristigen Abdrucks. Leserbriefe können in Schriftform (möglichst getippt) oder vorzugsweise per E-Mail eingereicht werden: Per Post an Redaktion CN, Leserbriefe, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven oder per Mail an [redaktion@cuxonline.de](mailto:redaktion@cuxonline.de). Es besteht kein Anspruch auf Abdruck eines Leserbriefes, die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bitte nutzen Sie auch die Kommentarfunktion im Internet unter [www.cn-online.de](http://www.cn-online.de).